

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 232 (1959)

Artikel: Botengruss
Autor: Roelli, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655363>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Botengruß

Sans Roelli

Am Abend, der von Schnee verweht,
kommt müde unser Wandersmann
vor dem geborgnen Hause an.
Tritt ein, mein Freund. Wohl ist es spät,
doch sei in dieser dunklen Nacht
ein helles Licht für dich entfacht.

So tritt der Wanderer stolpernd ein
und setzt sich zum gedeckten Tisch:
Wie duftet dieses Brot so frisch,
wie glüht im Glas der trunkne Wein!
Und als er satt, hebt er das Haupt
und spricht von den vergangnen Tagen,
daß jeder ihm vertraut und glaubt.

Ich zog durch Himmelsglanz und Regen,
durch Wolkengrau und Hagelschlagen,
durch Frost und stürmisches Bewegen.
Ich sah das Korn zu Golde werden,
die Früchte an den Bäumen reifen.
Erfüllung war auf unsrer Erden.

Doch will ich es verstehn, begreifen,
wenn alles nicht zur Freud gedieh.
Vollkommenheit, die wir erstreben,
gibt es in unserm Dasein nie.
Und dennoch ist das Erdenleben
in seinem Nehmen, seinem Geben
beglückend. Laßt uns dankbar sein.

Laßt uns zu frohem Lob vereinen.
Wegweisend wird die Sonne scheinen
für mich und dich, für euch und ihn.
Befreit von altgewordnen Sorgen
erwachen wir zum neuen Morgen
und werden wieder weiterziehn.